

## Ein Blick in die 25-jährige Vereinsgeschichte Von Handel und Gewerbe Ofenerndiek e.V.

Handel und Gewerbe Ofenerndiek e.V. (HUGO) zählt mit seinen 25 Jahren in Ofenerndiek zu den jüngeren Vereinen im Stadtteil (Der Bürgerverein als ältester Verein wurde schon 1920 gegründet, der Sportverein Ofenerndiek im Jahre 1946, der Sportschützenverein Ofenerndiek im Jahre 1952 und die AGM im Jahre 1977, um nur einige Vereine stellvertretend für die vielen anderen Vereine im Stadtteil zu nennen).

Die Idee, eine Werbegemeinschaft zu gründen, ist Anfang der 80er Jahre im Hause Sander & Sohn entstanden. Hier hatte Firmenchef Heino Sander mit seinem Sohn Udo die Idee eines gemeinsamen Werbeauftritts entworfen und schon wenig später, im Februar 1984, konnte diese Idee in die Tat umgesetzt werden. Zum ersten Gespräch trafen sich die Kaufleute Udo Sander, Heino Sander, Dagobert Twiest, Günther Beilken, Heino Breas, Peter Eichentopf und Claus Lachmann im Ofenerndieker Krug zur Gründungsversammlung der „Werbegemeinschaft Ofenerndiek“. „Wir wollen die Kaufkraft im Stadtteil lassen und durch einen gemeinsamen Werbeauftritt auf uns aufmerksam machen“, war einer der ersten Grundsätze der noch jungen Werbegemeinschaft. Für die Aufstellung der Vereinsregularien holten sich die Kaufleute Gerold Hogen vom Bürgerverein Ofenerndiek als Berater an den Tisch. Die Vision wurde Wirklichkeit, denn nach knapp 2 Wochen hatte der Verein bereits 14 Mitglieder. Unsere Devise lautete ja auch: „Jeder versucht ein neues Mitglied zu werben“, erinnert sich Peter Eichentopf. Claus Lachmann wurde zum Vorsitzenden, Dagobert Twiest und Peter Eichentopf zu den Stellvertretern gewählt. Wir wollen nicht nur eine Zweckgemeinschaft mit wirtschaftlichen Interessen sein, sondern uns auch gesellschaftlich öffnen und uns im harmonischem Miteinander um die Belange Ofenerndieks kümmern, betont Claus Lachmann. Kontakte zu der Oldenburger Presselandschaft wurden aufgebaut und zu Jubiläen und Stadtteilfesten schlossen sich die organisierten Kaufleute zu einem gemeinsamen Werbeauftritt zusammen. Eine originelle erste Werbeidee war eine kreisrund gestaltete Anzeige, auf der 11 Mitgliedsfirmen ihre Produkte anpriesen. Die Kreativschmiede des Vorstandes entwickelte Pläne über weitere Aktionen. Nikolaus- und Weihnachtsaktionen und eine Gewerbeschau sollten schon bald folgen. Fortsetzung Seite 2

Ein erstes Logo: „kiek kiek, Ofenerndiek“ zierte schon bald die Kopfzeile. Wenig später wurde der Verein in „Handel und Gewerbe Ofenerndiek“ (HUGO) umbenannt und das Maskottchen „kiek, kiek Ofenerndiek“ verschwand von der Bildfläche.

Die Werbeauftritte wurden immer professioneller und die Vereinsfarben: „Schwarze Schrift auf gelbem Grund“ zählten ab sofort zum symbolträchtigen Auftritt von HUGO. Im Jahre 1988 wurde die Taktzahl in der Werbung durch ein eigenes Werbeblatt noch einmal erhöht. Ein gelbes DIN A4 Blatt mit 16 Anzeigen der HUGO Mitgliedsfirmen wurde in einer Auflage von 8000 Stück gedruckt und erstmals 1988 im ganzen Stadtteil verteilt. Hier ist auch die Geburtsstunde des heute so beliebten und erfolgreichen HUGO Blattes angesiedelt. Am 18. März 1988 kam es zum 1. vereinseigenen Fest, dem HUGO-Ball, in der Gaststätte Lachmann. Nicht nur wirtschaftlich und gesellschaftlich gewann die starke Werbegemeinschaft an Profil, sondern auch der Stellenwert bei den Ofenerndieker Institutionen und Vereinen gewann an Bedeutung.

Unter der Federführung von Klaus Rosenkranz, Jens Gimm und Burkhard Dellas wurde die 1. gemeinsame Nikolaus- und Weihnachtsaktion durchgeführt. Der Glühweinstand vor dem Ofenerndieker Obstkorb gilt als die Geburtsstätte des heute so erfolgreichen HUGO Lichterfestes. Die Einnahmen aus dem Glühweinverkauf wanderten damals in die Kasse des Schulvereins Ofenerndiek. Auch in den Folgejahren zeigte sich HUGO spendabel und konnte Geld- und Sachspenden aus Tombolaerlösen und Gewinnspielen an Ofenerndieker Fördervereine, der Jugendfreizeitstätte, der Jugendfeuerwehr oder der Kinderkrebshilfe überreichen.

HUGO unterstützte die Ofenerdieker Vereine und Schulen durch Anzeigenschaltung in Broschüren und Zeitungen und war, wenn es die Zeit erlaubte, gerne Gast auf Jubiläen und anderen Veranstaltungen im Stadtteil.

Die Überlegungen nach einer Gewerbeschau werden im HUGO Vorstand immer lauter diskutiert und nur die Platzfrage stand noch zur Diskussion.

Seit 1982 veranstalteten die Ofenerdieker Schützen und auch die AGM ihre Veranstaltungen und Feste auf der neu angelegten Festwiese am Swarte-Moor-See und hier bot es sich an, auch Handel und Gewerbe einen Auftritt zu verschaffen.

So startete Handel und Gewerbe am 28. Mai 1992 mit einer Gewerbeschau während des Schützenfestes auf der Ofenerdieker Festmeile am Swarte-Moor-See. 11 Ofenerdieker Firmen informierten damals über Ihre Angebote und Leistungsfähigkeit.

Auf dem Diekfest 1995 war HUGO ebenfalls vertreten sowie mit dem Versuch einer kleinen Gewerbeschau vor Fahrrad Beilken an der Weißenmoorstraße. Die Beteiligung war noch bescheiden und nicht mit dem heutigen HUGO Straßenfest bzw. dem HUGO Markt vergleichbar, doch der Erfolg und die gute Resonanz machte Mut, diese Aktion zu einer festen Einrichtung werden zu lassen. So folgten dann mit einem wesentlich größeren Angebot die HUGO Märkte in den Jahren 1996, '97 und '98 bei Möbel Weirauch am Stiekelkamp.

Im Jahre 1992 gab es bei HUGO einen Wechsel im Vorstand. Walter Ruthenberg aus der Firma Möbel Weirauch wurde als 1. Vorsitzender für den scheidenden Claus Lachmann (Ofenerdieker Krug) ins Amt gewählt. Immer reger wurden die Aktivitäten des Vorstandes und weitere Aktionen wie HUGO Fahrradtouren, HUGO Kohlfahrten und Spargeltouren, bereichern das gesellschaftliche Leben der stark gewachsenen Werbegemeinschaft. Der neue HUGO Markt im Jahre 1999 auf dem VWG Gelände ist dann endgültig der große Durchbruch für die Gewerbeschau. Viele tausend Besucher verleihen dem Ofenerdieker HUGO Markt in den VWG Hallen eine völlig neue Dimension. Die HUGO Osteraktion war ebenfalls eine der vielen neuen Vorstands-Ideen, die anfangs am Swarte-Moor-See stattfand. Diese Aktion am See wurde aber aus organisatorischen Gründen aufgegeben und durch eine neue Idee ersetzt, bei der Kinder vom Sportverein Ofenerdiek mit einem Bollerwagen durch den Ort fahren und an Kinder und Erwachsene Süßigkeiten und Blumen verschenken. Zu den Attraktionen im Jahr zählt das Lichterfest von HUGO. Premiere hatte das Lichterfest am Ofenerdieker Bahnhof mit dem Schmücken der Lichtreiche „Ofelia“, einem bunten musikalischem Rahmenprogramm und mit Preisausschreiben und tollen Gewinnen. Die Idee der Gründungsmitglieder, eine starke Werbegemeinschaft zu schaffen, das gesellschaftliche Leben nicht auszuklammern, gute Kontakte zum Stadtteil, den Institutionen und Vereinen zu knüpfen und sich um die „Ofenerdieker Belange“ zu kümmern, schien aufzugehen. „Ohne den Einsatz aller HUGO Vorstandsmitglieder, des Werbeausschusses, vieler Ehrenamtlicher und Freunde war das nicht möglich gewesen“, betont Marianne Harfst (MODETTREFF), die seit Mai 1998 das Amt der 1. Vorsitzenden von HUGO inne hat. Unter der Vereinsführung durch Marianne Harfst konnten so wichtige Projekte wie das Ofenerdieker Lichterfest zu Weihnachten, die Gestaltung des neuen HUGO Blattes und im Jahre 1999 der 1. HUGO Markt in den Hallen und auf dem Gelände der VWG, verwirklicht werden

Bei den vielen Vorstandssitzungen und Mitgliederversammlungen sind viele Vorhaben kontrovers diskutiert und auch verworfen worden. Einer der jüngsten und mit großer Mehrheit verabschiedeten Vorschläge ist das HUGO Straßenfest, dass am 20. Juni seinen 5. Geburtstag feiert. Doch wer die kreative Werbegemeinschaft kennt, weiss, dass HUGO immer für eine Überraschung gut ist. Die Idee der Gründungsmitglieder: „Wir wollen nicht nur eine Zweckgemeinschaft mit wirtschaftlichen Interessen sein, sondern uns auch gesellschaftlich öffnen und uns im harmonischen Miteinander um die Belange Ofenerdieks kümmern“ ist so aktuell wie vor 25 Jahren.

Fred Vosteen